

Night of the Proms 2012

der Musikstile: Konzept bewährt sich

Mick Hucknall, Anastacia, Jupiter Jones, Naturally 7 und John Miles lockte über 4 000 Zuschauer in die Coque



Orchester.

Trotz anfänglicher Nervosität meisterten Nicholas und die restlichen Mitglieder der Eifeler Band Jupiter Jones die Herausforderung mit Bravour. Der Frontmann wandte sich mit den Worten „Moien Lëtzebuerg, wéi ass et?“ an das Publikum. Die Gruppe gab ihre Hits „Nordpol-Südpol“, „Still“ und „Immer für immer“ zum Besten.

Kaum zu bändigen war die quirlige US-Amerikanerin Anastacia, die nicht nur ihr Können als Sängerin bestätigte, sondern sich auch als perfekte Entertainerin entpuppte. Mal flirtete sie mit dem Dirigenten, mal spaßte sie mit den Zuschauern. Insbesondere mit ihrem Hit „I'm

out of Love“ brachte sie die Halle zum Kochen. In „Mr. Music“ John Miles, dem Standbein der Proms seit 1985, fand das Energiebündel Anastacia einen ebenbürtigen Partner für ein flottes Duett.

Routiniert professionell interpretierte Mick Hucknall drei Lieder von Simply Red sowie einen Song seines brandneuen Albums. Auch der Brite mit der souligen Stimme erntete tosenden Applaus.

Für den Luxemburger Touch sorgte Dreamcatcher mit dem Lied „Verluer“. Remi van Kesteren, der 23-jährige Harfenist aus den Niederlanden, brachte den Zuschauern sein eher unbekanntes Instrument

näher. Helle Begeisterung kam auf in der Halle, als das 70-köpfige Sinfonieorchester „Il Novecento“ unter der Leitung von Robert Grosnot mit der Unterstützung der Electric Band die Filmmusik von „The good, the bad and the ugly“ spielte. Wie immer wurden die Darbietungen von einer spektakulären Lichtshow begleitet.

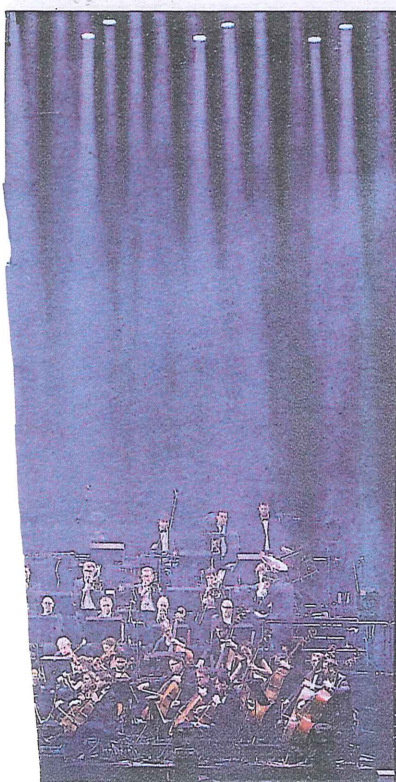
Zum Abschluss versammelten sich – traditionsgemäß – alle Stars auf der Bühne und stimmten ein in das Lied „Hey Jude“ der Beatles. Und wie heißt es so schön: Nach der Night of the Proms ist vor der Night of the Proms. Auf ein Neues im Jahr 2013!



Zum Abschluss sangen alle Stars zusammen das Lied „Hey Jude“ der Beatles.



Stimmgewaltig: Leading Lady Anastacia.



Mick Hucknall von Simply Red.



Das Publikum ließ sich nicht zweimal bitten und klatschte, was das Zeug hielt.